

Neubau Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Dolberger Straße 53, 59072 Hamm

Veranlassung und Projektbeschreibung:

Anlass:

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst des christlichen Hospizes Hamm, ist derzeit im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss des denkmalgeschützten Fachwerkhauses, Dolberger Straße 53, ansässig. Seit Sanierung des Fachwerkhauses und dem darauf folgenden Bezug durch den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst im Jahr 2003, ist die Nachfrage an ambulanter Sterbe- und Trauerbegleitung drastisch angestiegen. Die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes ist von zwei auf fünf gestiegen. Auch die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter hat sich enorm erhöht. Die vorhandenen räumlichen Kapazitäten im Fachwerkhaus reichen nicht mehr aus, den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Vorhandene baurechtliche Einschränkungen, wie Denkmalschutz, Statik und Brandschutz, lassen eine funktionsorientierte Erweiterung im Bestand nicht zu. Inhaltlich, funktional sind das stationäre Hospiz und der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst eng miteinander verknüpft, die Arbeiten laufen quasi Hand in Hand, eine räumliche Nähe der beiden Funktionseinheiten ist unabdingbar. Zur Deckung des raumtechnisch erforderlichen Programms ist ein Neubau in unmittelbarer Nähe unabdingbar. In östlicher Richtung des Hospizgeländes, hinter dem Parkplatz, Flur 8, Flurstück 662, Grundbuch 4340 = 1.569 qm groß befindet sich ein unbebautes Grundstück, das alle vorgenannten Voraussetzungen erfüllt, einen Neubau für den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst zu ermöglichen.

Projektbeschreibung:

Zur Etablierung des expandierten ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst ist ein nicht unterkellertes, zweigeschossiger Neubau geplant.

Die Räume im Erdgeschoss sind in erster Linie der Beratung von hilfeschenden Angehörigen vorbehalten. Weiterhin sollen im Erdgeschoss Besprechungs/ Schulungsräume für ehrenamtliche Mitarbeiter angeordnet werden. Die Räume im Obergeschoss dienen ausschließlich der internen und verwaltungstechnischen Arbeit des ambulanten Hospizdienstes (Büronutzung) Gestalterisch soll sich der Neubau an der Formensprache des stationären Hospizes orientieren, verputzte Außenwände, begrünte Flachdächer.

Eine differenzierte Baubeschreibung liegt bei.

aufgestellt:

Peter Dederichs

Bergisch Gladbach, 15.05.2018